

Viele »Herzensgründe« in der Christuskirche

Konzert: 120 Besucher genießen »Moment Mal«

Von unserer Mitarbeiterin
DORIS HUHN

ASCHAFFENBURG. Mit einer Schweigeminute, um an die vom Ukraine-Krieg betroffenen Menschen zu denken, begann das Benefizkonzert, das am späten Sonntagnachmittag in der Aschaffener Christuskirche stattfand und vom Diakonie-Sozialkaufhaus organisiert wurde.

120 Besucher kamen, um der Band »Moment Mal« rund um Burkard Vogt zuzuhören, von dem die gleichnamige und seit 2014 veröffentlichte Main-Echo-Kolumne stammt. Nach der Schweigeminute wurde das Gotteshaus von mitreißenden Tönen erfüllt.

Krieg, Glaube, Liebe

Zwei Stunden lang bezog die 2015 gegründete und seit 2019 auf der Bühne präsente Gruppe deutlich Stellung zu Themen wie Krieg und Angst, Miteinander, Menschlichkeit, Glaube, Liebe und Freude. Einige der Vogt-Kolumnen wurden zwischen den Stücken verlesen und erhielten – zum Beispiel die aktuellen Zeilen zum Ukraine-Krieg – zustimmenden Applaus vom Publikum.

Die eingängigen Stücke mit guten und sehr persönlichen Texten stammen allesamt von dem 58-jährigen Burkard Vogt, »Herz und Seele der Band«, wie Sänger Thorsten Kremer es formulierte. Vogt, der seit über 30 Jahren mit seiner Familie in Aschaffenburg wohnt, ist als Gemeindefereferent bei der katholischen Kirche im Bistum Würzburg angestellt. Die Gruppe »Moment Mal« passt perfekt zueinander, musikalisch und menschlich. Da sind Susanne Lentzkow (Flöte), Rebecca Wißmann (Gesang), Thomas Lorenz (Gitarre, Gesang) und Frank Plückerbaum an den Drums, der für das Benefizkonzert extra aus Dortmund gekommen war.

Immer wieder zeigte und zeigt sich »Moment Mal« solidarisch mit Menschen in Armut und Notlagen

und tritt unentgeltlich für soziale Zwecke auf. »Herzensgründe« eben – und so heißt auch die neue CD, die am Sonntag nach dem Konzert verkauft wurde. Der Erlös geht zur Hälfte an das Sozialkaufhaus.

Mitklatschen, mitwippen

Mit »Herzlich willkommen« stieg die Band textlich perfekt in den Abend ein. Das Publikum lud Burkard Vogt ausdrücklich zum Mitklatschen, Mitwippen, Mittanzen ein. Einige Fans und Familienangehörige sangen bei einigen Stücken textsicher mit. Interessanterweise passten einige ältere Lieder perfekt in die heutige Zeit. »Weit weg« korrespondiert passend mit der Corona-Zeit. Das zum Irak-Krieg geschriebene Stück zur Melodie von »Let the sun shine« erklang zum »Angst-Gewalt-Karussell« in der Ukraine. Bei »Wenn ein Bild entsteht« durften sich die beiden Gitarristen »austoben«, wie Vogt sich freute. Sehr gut kam auch »Erzähl das mal dem Mond« bei den Zuhörern an, denn hier durften sie mitjammern, wie der Mensch im Stück, der gedankenlos auf hohem Niveau herumjammert. Als letztes offizielles Stück erklang natürlich der Titelsong »Herzensgründe«, in dem man einfach nur »baden« wollte, so schön ist er.

Gemeinsam etwas bewegen

Nach dem Segen und einem Segenslied ging das Publikum mit vollem Herzen nach Hause. Wolfgang Grose, Leiter des Diakonie-Sozialkaufhauses in Aschaffenburg und zurzeit in der für die Flüchtlinge bereitgestellten Erbiggalle im Einsatz, sagte zu Beginn des Konzerts: »In diesen Tagen ist es wichtig, zusammenzukommen und zusammenzuhalten. Gemeinsam kann man etwas bewegen und Herz zeigen.« Laut Grose kommen täglich in das Sozialkaufhaus mehr als 500 von Armut betroffene Menschen. Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges sind zusätzlich immer mehr Menschen von dort.



Am späten Sonntagnachmittag spielte die Band »Moment Mal« vor 120 Zuhörern in der Christuskirche.

Foto: Doris Huhn